

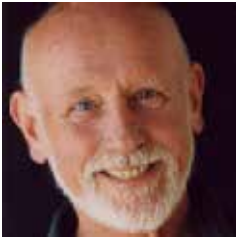
UNSER DORF

heute

71

Zeitschrift für Weßling
Oberpfaffenhofen
Hochstadt
Wechselbaum
Juli 2015





Liebe Leser,

zur Zeit beutelt es uns ja ganz schön hin und her, wenn man die Wetterkapiolen betrachtet. Dabei sind wir bisher noch äußerst glimpflich davongekommen. Gewöhnen wir uns langsam daran, dass der Klimawandel bei uns Einzug hält?

Zweifel tauchen immer wieder auf, ob es im Einzelfall nicht eben eine übliche Laune der Natur ist. Fest steht allerdings, dass der Klimawandel eindeutig bereits seine Spuren hinterlassen hat, wenn man z.B. nur den Zugspitzgletscher betrachtet. Trotz verschiedener Bemühungen hat man den Eindruck, dass zu wenig geschieht und nicht konsequent genug, im Kleinen, besonders aber im Großen! Nur wenn wir alle immer mehr Gedanken und Energie in diese Richtung lenken, und Konsequenzen im Alltag daraus ziehen, z.B. beim Autofahren, beim Energie sparen oder selbst erzeugen, beim Einfluss nehmen auf die Politik in unserem Lande, aber auch weltweit, haben wir die Chance, unsere Zukunft und die unserer Kinder erträglich zu gestalten.

Erfreulich sind da Ansätze, wie z.B., das Radfahren zu aktivieren. Auf Seite 6 erfahren Sie mehr über das erfolgreiche Weßling. Oder bereits den Kindern Energiebewusstsein zu vermitteln, wie auf Seite 14. beschrieben wird.

Aber das reicht eben nicht! Unser gesamtes Verhalten ist schädlich angelegt und muss überdacht werden. Es muss mehr geschehen und entschlossener gehandelt werden. Informationen und Gelegenheiten gibt es mittlerweile täglich genug. Handeln aber müssen wir in erster Linie selbst.

Auf der anderen Seite ist es ebenso wichtig, für das Leben, wie es sich uns täglich präsentiert, dankbar zu sein, das Positive daran zu genießen, das negativ Empfundene zu akzeptieren oder, soweit es in der eigenen Macht steht, systematisch zu ändern.

Wir wünschen Ihnen jedenfalls für Ihre nächsten Vorhaben gutes Gelingen!

Ihr Redaktionsteam

Aktuelles aus dem Rathaus

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins UNSER DORF, liebe Bürgerinnen und Bürger,

25 Jahre „UNSER DORF“

Blicken wir ein viertel Jahrhundert zurück. Der Pfarrstadel ist vom Verfall bedroht, er ist gefüllt mit allerlei Gerümpel, von Brennnesseln und Stauden überwuchert. Da findet sich eine kleine Schar mutiger und ideenreicher Weßlinger, die sich für den Erhalt des Pfarrstadels einsetzen. „Kalte/warme Ausbauvarianten“; auch im Gemeinderat entsteht ein langes Hin und Her. Blicken wir heute zurück, so haben sich Zeit und Einsatz gelohnt.

Der Pfarrstadel Weßling ist heute aus dem Kulturprogramm im Landkreis nicht mehr wegzudenken.

Die Gruppe Quadro Nuevo: Melodien, an denen wir wie an einem Magnet hängen bleiben. Melodien ohne räumliche und zeitliche Grenzen. Welche Gruppe könnte die Aktivitäten von „UNSER DORF“ besser widerspiegeln?

Allen „Unseren Dorflern/innen“ meinen herzlichen Dank für den Einsatz in allen Bereichen.



Leider muss ich auch Negatives ansprechen:

„Narrenhände beschmieren Tisch und Wände“ (bedauerlicherweise).

Ein Wilhelm Busch in Weßling? Protest gegen die Umfahrung Weßling respektiere ich. Aber muss dies mit Sachbeschädigung und somit mit Verschwendung von Steuermitteln einhergehen?

*Michael Muther
1. Bürgermeister*



Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

*Fam. Wiebke Hopperdietzel,
Weßling*

Elisabeth Vass, Oberpfaffenhofen

*Janet + Werner Cepelak,
Oberpfaffenhofen*

*Fam. Dr. Eva Schönberger,
Oberpfaffenhofen*

Fam. Stephanie Marsen, Weßling

Giesela Hampton, München

***Wir bedanken uns für's
Mitmachen und freuen uns
auf weitere Anmeldungen!***

Schon fotografiert?

Je größer die Auswahl schöner Bilder, desto besser das Ergebnis:

Der nächste **Foto-Kalender** von UNSER DORF wartet schon auf Ihre

Einsendungen gelungener Bilder (Abzüge 13 x 18 cm) von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt, Weichselbaum oder der angrenzenden Landschaft. Jede Jahreszeit zählt!

Zusendungen jederzeit, spätestens zum 10. September, an: Verein UNSER DORF, Wolfgang Grünwald, Fabergstr. 17, 82234 Weßling.



Er hatte einen Traum ...

Die Feier zum 25-jährigen Jubiläum des Vereins UNSER DORF mit QUADRO NUEVO

1990 hatte Michi Pimperl den Traum, den Pfarrstadel vor dem Abriss zu bewahren und zu restaurieren. Jetzt, 25 Jahre später, sagt er: „Des no zum Erlebn, so schee !!“

Damals hatte er zusammen mit acht Mitstreitern den Verein UNSER DORF gegründet, dessen drei Säulen „Kultur, Ortsbild, Denkmäler“ heißen.

Ab 2002 gab es ein neues Team mit dem Vorsitzenden Dieter Oberg. Das



Thema „Ortsbild“ rückte mehr in den Fokus. Brigitte Weiß, schon damals für das Kulturprogramm kompetent und unermüdlich im Einsatz, übernahm 2011 den Staffelstab als 1. Vorsitzende und lenkt nun einen Verein mit sehr vielfältigen Aufgaben.

Ist es da nicht eine geniale Wahl, zum Jubiläum ausgerechnet die Band QUADRO NUEVO einzuladen? Diese Formation und der Verein UNSER DORF haben einiges gemeinsam: die Bewahrung von Tradition, den Mut zu Neuem, zur Improvisation mit Brüchen und Risiken. Und auch den Erfolg.

QUADRO NUEVO schenkte dem Publikum einen aufregenden Abend mit Argentinischem Tango, geformt und verzaubert durch den ganz eigenen Interpretations-Stil der Gruppe.

Lebendige Musik: Eruptiv und vereinnahmend, romantisch und schwermütig. Das Bandoneón mit seinem trockenen, präzi-



sen Klang und das schöne alte Saxofon, flüsternd, weinend und plappernd. Die jazzigen, fetzigen Soli an der Harfe. Gewagt experimentierend werden Bögen gespannt, ertastet, abgebrochen und neue

aufgenommen. Jeder Ton hat Gewicht, jeder Beginn birgt sein Vergehen. Die Sekunden der Stille vor dem Applaus – magische Momente.

Ein großes Geschenk auch die Zugabe zum Abschied: „Vuelvo Al Sur“. So behutsam, so leise. Das Saxofon zärtlich im Arm pfeift Mulo Francel seine Sehnsucht nach dem Süden. Das Licht geht aus – frenetischer Applaus.

Mit dieser Jubiläumsveranstaltung haben die Besucher des Weßlinger Kulturzentrums Pfarrstadel ein weiteres Highlight in der 25-jährigen Geschichte des Vereins UNSER DORF erleben dürfen.

Heidrun Fischer

Gewerkhaus Weßling

Eine weitere Stätte lebensnaher Kultur in Weßling

In unserem Pfarrstadel haben seit seiner Eröffnung 2002 eine Vielzahl von Kulturveranstaltungen stattgefunden. Er ist eine Plattform für vorwiegend künstlerisch tätige Menschen geworden. Alle Richtungen, sei es Bildende Kunst, Musik, Theater, Unterhaltung, Ausstellungen, fanden hier ihr Forum. Im alten Feuerwehrhaus soll nun eine weitere Stätte lebensnaher Kultur entstehen und das Ziel ist Räume zu schaffen, die man als den Ursprungsort von kreativ-künstlerischem und kulturellem Schaffen bezeichnen kann. Ein Ort, an dem Musiker, Künstler, Kunsthandwerker und Handwerker, die möglichst Bürger unserer Gemeinde sind, einen Platz zur Ausübung ihres Berufes haben. Dabei soll ein offenes Haus entstehen, das für die Bevölkerung Weßlings eine interessante und nützliche Begegnungsstätte wird. Natürlich muss ein solches Gemein-

schaftshaus wirtschaftlich betrieben werden. Neben anderen Möglichkeiten bietet sich ein genossenschaftliches Konzept an. Als Beispiel für ein gelungenes Modell, kann man die Energiegenossenschaft Fünfseenland anführen. Die Idee, die Finanzierung der Umbau- und Erhaltungskosten des Hauses über viele Anteilseigner zu erreichen, sollte verwirklicht werden.

Um mit den Worten von Herrn Vogel (Vorstand der VR-Bank Herrsching) zu sprechen, Zitat: „Mit der Maßgabe, auch die breite Bevölkerungsschicht an der Finanzierung zu beteiligen, bietet sich das genossenschaftliche Modell als sinnvolle Variante an. Daher wäre die Gründung einer Genossenschaft

als Trägergesellschaft durchaus eine folgerichtige Entscheidung“.

Am Tag der offenen Tür im Mai haben sich mehr als fünfzehn Kunst- und kreativ Schaffende für Räume im „Gewerkhaus Weßling“ interessiert und in eine Bewerberliste eingetragen.

Ausschlaggebend für die Verwirklichung der Gewerkhausidee ist aber letztlich eine positive Entscheidung unseres Gemeinderates.

Ulrich Chorherr



Kultur im Pfarrstadel

Munich Lounge Lizards 27. März



Eine Bigband der besonderen Art. Schon die Ankündigung machte viele neugierig: Ca. 50 Zuhörer kamen in den Pfarrstadel und waren begeistert von der musikalischen Wucht und der Spielfreude der Münchner Bigband. Deren Slogan „Jazz, der für Gänsehaut sorgt“ war auch dieses Mal keine Übertreibung. Vier Trompeten, fünf Saxophone, fünf Posaunen sowie Bass, Drums, Gitarre und Piano sorgten für die entsprechende rhythmische Stimmung auch unter den Zuhörern. Bandleader Michael Lutzeier, der zu den weltbesten Bariton-Saxophonisten zählt, moderierte die Titel gewohnt humorvoll und mit lockeren Sprüchen an, griff oft selbst zum Instrument, eilte jedoch auch mit dem Mikrofon durch die Reihen, um die Soli seiner Jazzler ins Publikum zu tragen.

Ergänzt wurde der abwechslungsreiche Abend von der beeindruckenden Stimme der Sängerin Miriam Arens u. a. mit dem Vortrag „Somewhere over the Rainbow“. Alles in allem ein wirklich raumfüllendes Erlebnis – im wahrsten Sinne des Wortes!

Christel Pimperl



Die Well-Brüder (- und wia a Preiss des sichts) 18. April

Zuerst sah man auf dem Podium nur G'raffel – nein - es waren alles Instrumente; die, mit den Spuren eines langen Musiklebens vorneweg, und die Neueren im edlen Glanz, ganz bescheiden hintennach und untendrunter. Dann erst kamen die Drei. Nur drei Leut – und so viel „Gerät“? Ja, so ist's halt, wenn die Mehreren so um die 10 Instrumente spielen, von der Piccolo-Flöte und der kloana Steirischen, bis hin zur Tuba - und Alphörner im Dreierpack. Und a sauberer Schuahplattler passt a no nei. Und die Texte: wie immer frech, „ortsnah“! und „zeitnah“! Fleißig san's scho und Hund a - aber liebenswerte. Und ein Tempo ham die – Erholung gab's nur beim Klatschen. Wann jetzt oaner sogt, des war der Grund für

den Riesenbeifall – des wär scho hinterfotzig.

Dieter Maus

Miss Mango 9. Mai

Zum wiederholten Mal füllte die Band Miss Mango („we miss mangos“) um die Weßlinger Sängerin Amélie Haidt (Vocal, Akustikgitarre) mit Florian Weinhart (E-Gitarre, Gesang), Robin Jermer (E-Bass, Kontrabass) und Daniel Scheffels (Schlagzeug) den Pfarrstadel. Seit ihrem ersten Auftritt 2010 haben sich die Mitglieder zu professionellen Musikern entwickelt, was sie durch den Einsatz von Basti und Jacob Rebay als Vorband formal unterstrichen. Aber auch musikalisch hat sich seit den ersten Auftritten viel getan, wie Stammzuhörer anmerkten und die Wahl zur Band des Jahres 2013 durch die SZ beweist. Kein Wunder also, dass sie das zahlreich erschienene Publikum begeisterten. Mit ihrer Mischung aus Soul und Rock, gewürzt mit mitreißenden Latin- und Funkrhythmen, hatten sie etwas für jede Gemütslage. Mehr davon auf einer CD, im Internet und am 15. 8. in Grünsink.



Konrad Giesen

Benefizkonzert für Nepal 17. Juni



Das Erdbeben am 25. April 2015 und die unzähligen (über 300!) starken Nachbeben haben unsagbares Leid über Nepal gebracht. Vier bekannte Musiker aus Weßling und Gilching hatten spontan angeboten, im Pfarrstadel ein Benefizkonzert zu spielen, dessen Erlös vollständig den Erdbebenopfern zugute kommen sollte. Die Organisation übernahm UNSER DORF zusammen mit der GastroFoundation e.V., München, die ein langjähriges Projekt im Dhulikhel Hospital/Nepal unterstützt. Elizabeth Hopkins, Klavier und Moderation, Almuth Siegel, Violine, Lea-ann Dunbar-Bergius, Sopran und Graham Waterhouse, Cello, spielten am 17. Juni im ‚ausverkauften‘ (freier Eintritt!) Pfarrstadel ein hinreißendes Programm: L. v. Beethoven: Frühlings-Sonate (Violine und Klavier), F. Schubert: ‚Die Forelle‘ und andere Lieder für Sopran und Klavier sowie F. Mendelsohn-Bartholdy: Trio Opus 49 für Violine, Cello und Klavier.

Die Stimmung im Pfarrstadel war selten von so wohlthuender Harmonie getragen. Der tragische Anlass, die hochkarätigen Musikdarbietungen und ein dankbar begeistertes Publikum prägten diesen Abend. Das wunderbare Ergebnis: über 5.000 Euro Spenden, die zu 100% gezielt in Nepal eingesetzt werden.

Dirk Hagen

George E. Todd zum 90. Geburtstag

One life and two others -

oder sind es noch mehr Leben, auf die George E. Todd an seinem 90. Geburtstag zurückblicken kann? Das vermutet jedenfalls Hans-Eberhard Hess, Herausgeber der Fotozeitschrift „Photo International“ in seiner Laudatio zur Eröffnung der Ausstellung im Pfarrstadel zu Ehren des gebürtigen Briten.

Offensichtlich und überragend ist auf jeden Fall das Leben als Künstler, das immer wieder zu dominieren scheint: Am Anfang steht die Liebe zur Malerei und sein Interesse an Architektur, die ihn zum Studium der bildenden Kunst führen, bis der Dienst bei der Royal Air Force während des 2. Weltkriegs das Interesse an Technik in ihm weckt, die



sein Leben lange bestimmen soll. Aber immer wieder bricht sich sein künstlerisches Interesse Bahn und findet schließlich in den verschiedensten Formen und Techniken der Photographie ihren Ausdruck. Vor allem diesem Bereich widmet sich die Ausstellung. So finden sich beeindruckende Beispiele seiner Landschaftsbilder, deren Aufnahme- und Dunkelkammertechnik durch die Arbeiten von Ansel Adams, Walker Evans, Andreas Feininger und Minor White angeregt wurden. Ziel ist, die höchste Vollendung von Bildkomposition und von Abstufung der Grautöne zu erreichen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Zentralperspektive mit ihrer besonderen räumlichen Wirkung.

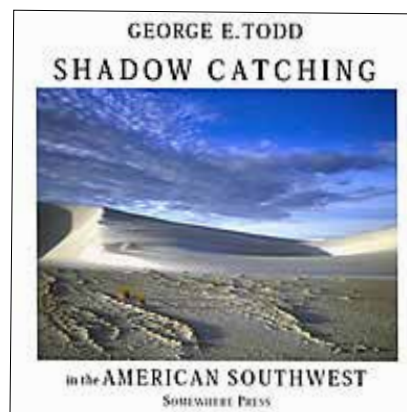
Desweiteren sind Bilder aus den 50er Jahren zu sehen, als er mit der Farbphotographie experimentiert. Dabei bevorzugt er abstrakte und strukturbetonte Motive. Angeregt durch das Pflanzenstudium seiner Frau beschäftigt er sich dann eingehend mit Naturphoto-

graphie, wobei er sich auf die Nahaufnahme-technik spezialisiert.

Dokumentarische Fotos mit Motiven aus dem Dorfleben von Hochstadt, wo er sich 1972 nach dem Wechsel zum DLR niederlässt, vermachte er anlässlich seines 80. Geburtstags dem Archiv von UNSER DORF.

Neben diesen sehr mannigfaltigen Fotos sind noch weitere Zeugnisse aus den verschiedenen Lebensabschnitten des Jubilars ausgestellt: Zum Beispiel aus seiner Zeit als Mitarbeiter beim deutschen Weltraumprogramm beim DLR Oberpfaffenhofen. Auch hier ist er in Sachen Photographie tätig, nämlich als Ausbilder der Astronauten, was ihn in engen Kontakt zur Firma Has-

selblad bringt. In deren Auftrag unterrichtet er dann auch die Technik der Photographie und beginnt darüber zu schreiben. So sind neben Berichten von seinen frühen Reisen auch Veröffentlichungen zu sehen, die ihren Ursprung in diesen Lehraufträgen haben. Und last but not least sollen seine Geschichten über seine Erfolge als Motorrad-Tuner erwähnt werden, als der er sich in den Fünfzigerjahren einen Namen macht.



So nimmt es nicht Wunder, dass er sich hochofreut über das Motorrad im Ausstellungsraum zeigt und sich bereitwillig in Rennposition präsentiert. Ähnelt es doch den Maschinen, auf denen er selbst jahrelang Rennen gefahren ist, und an deren Entwicklung er beim weltweit größten Motorrad-Hersteller BSA mitgearbeitet hat.

Nicht nur für die schnelle Fortbewegung setzt er das Zweirad ein, auch auf seine vielen Reisen dient es ihm als Vehikel. Beweglichkeit ist überhaupt einer seiner charakteristischen Wesenszüge, die sich auch darin zeigt, immer wieder Anregungen aufzunehmen und Neues auszuprobieren, sei es in technischer oder künstlerischer Hinsicht. Oder auch darin, dass er sich nicht scheut, mit 47 Jahren seine Lebenssituation grundsätzlich zu verändern, indem er seine Heimat verlässt, um in einem fremden Land neu anzufangen.

Zum Schluss seiner Rede hebt der Hauptredner des Abends, Hans-Eberhard Hess, hervor, welche wichtige Rolle seine Frau Patricia in seinen verschiedenen Lebensphasen spielt: angefangen als unerschrockene Sozia bei seinen vielen Reisen, über ihre Beteiligung an seiner Motorradtuning-Firma in Bristol bis hin zur Impulsgeberin für seine photographischen Ideen.

Musikalisch begleitet wird die Ausstellungseröffnung durch Graham Waterhouse aus Weßling, der seinen musikliebenden Landsmann und engen Freund durch Suiten von Bach und eigene Kompositionen ehrt.

Konrad Giesen

Weßling im Radlfieber

Am 11. Juli ist das diesjährige Stadtradeln zu Ende gegangen. Die Weßlinger waren wieder mit großem Engagement dabei. Zum Redaktionsschluss lag unsere Gemeinde in der Kategorie „Kilometer pro Einwohner“ mit großem Abstand vor den anderen Landkreiskommunen.



Bleibt es beim ersten Platz, erhält Weßling das vom Landratsamt in diesem Jahr erstmalig ausgelobte Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro. Dieser Betrag könnte dann für ein Radl-Projekt eingesetzt werden.

Ideen dafür haben die Weßlinger viele. Die Erneuerung der Radl-Abstellanlage am Bahnhof steht seit Jahren ganz oben auf der Wunschliste. Diese Maßnahme konnte bislang nicht in Angriff genommen werden, weil die Planungen für den Bahnhofsumbau und die künftige Gestaltung des Bahnhofsumfelds noch laufen. Die Initiative „Mobilitätswende Weßling“ setzt sich dafür ein, dass die Stellplätze auf der Nordseite des Bahnhofs zeitnah erneuert und erweitert werden. Denn dieser Bereich bleibt von den Planungen unberührt. Weitere Möglichkeiten, die Bedingungen für Radler zu verbessern, sind unter anderem die Beleuchtung des Fuß- und Radwegs zwischen Aldi und DLR, die Veränderung der unübersichtlichen Radwege-Beschilderung am Argelsrieder Feld und die Schaffung weiterer Fahrradstellplätze.

Die sehr guten Ergebnisse, die die Gemeinde seit Jahren beim Stadtradeln erzielt, verdeutlichen die Freude der Weßlinger am Radfahren. Bei den 25 Teams, die in diesem Jahr angetreten sind, waren von Nachbarschaften und Vereinen über die Kindergärten und die Grundschule bis hin zu Unternehmen

und Gemeinderäten wieder alle dabei. Bürgermeister Michael Muther freut sich über die rege Beteiligung. Im Rahmen der von den Stadtradeln initiierten Aktion „Chefsache Radverkehr“ hat er zugesagt, zwei Radl-Projekte persönlich voranzutreiben. Dazu zählt zum einen die Installation der noch fehlenden Radwegbeleuchtung. Zum anderen setzt er sich dafür ein, dass die Radwegverbindung zwischen Weßling und Etterschlag

durch den Bau eines Radweges entlang der geplanten Umgehungsstraße erhalten bleibt.

Die „Mobilitätswende Weßling“ ist 2012 aus dem Stadtradeln heraus entstanden und engagiert sich für nachhaltige Mobilität. Im letzten Jahr hat die Initiative ein Radverkehrskonzept für die

Der besondere Tipp

„Eberwein – bairischer Kammer-sound“

Traditionelle Volksmusik und Musikelemente aus aller Welt harmonieren gut, das stellen die Eberwein-Musikanten beeindruckend unter Beweis. Alt Bewährtes trifft hier auf nie Gehörtes. Polka meets Klezmer, Jazz den Zwiefachen. Ganz gleich, welches Etikett man dem Quartett draufpappen will - neue Heimatmusik, Volksmusik-Crossover oder den bairischen Kammer-sound -, es ist egal, wie man's nennt. Lustvoll schwimmen sie von einem Stil in den anderen, und das oft innerhalb eines Stücks. Irgendwie passt alles wunderbar zusammen. Marlene Eberwein hält die Fäden in der Hand. Von klein auf hat sie mitbekommen, dass Volksmusik nicht statisch ist, sondern lebt, Einflüsse aufnimmt und sich weiterentwickelt. Alle vier sind klas-



Gemeinde erarbeitet, das einen Überblick über mögliche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs bietet. Es ist im Internet unter www.mobilitaetswende-wessling.de zu finden. Ein solches Konzept erleichtert die Planung und ist eine Voraussetzung für die Beantragung von Bundesfördermitteln nach der Kommunalrichtlinie. Einige Punkte wurden von der Gemeinde bereits umgesetzt. So wurde im Februar 2014 die Bauamtsmitarbeiterin Erika Schuster zur Radverkehrsbeauftragten der Gemeinde ernannt.

Die Mobilitätswende-Gruppe arbeitet aber nicht nur konzeptionell, sondern auch ganz praktisch: Bei der Vorstellung der Gewerhausidee durch den Verein UNSER DORF am 10. Mai im alten Feuerwehrhaus haben Gerhard Hippmann und Wolfgang Frieß in einem Radl-Repair-Café etliche Drahtesel wieder fit gemacht.

Astrid Kahle

se Musiker, die gern das Unerwartete liefern, immer höchst präzise, filigran und virtuos. Die Ästhetik der Volksmusik nicht durch den Fleischwolf gedreht, sondern erhält ihre Authentizität voll und ganz. Und dennoch lässt das Quartett sie völlig anders klingen, ihm gelingt es, in ferne Klangwelten zu entschweben und doch auf dem Boden zu bleiben.



Damit dürfte das Vorurteil entkräftet sein, dass sich Musik aus Bayern krachledern anhören muss. Das sollten Sie sich am 26.9. auf keinen Fall entgehen lassen!

Brigitte Weiß

Veranstaltungshinweise

Ende Juli bis Ende November

25.7. Sa/26.7. So **Erstes Grünsinker Fest**, Waldlichtung Grünsink und Grünsinker Kirche, Weßlinger Blasmusik am 25.7. von 18:00 bis 23:00, Festgottesdienst am 26.7. um 9:30

27.7. Mo 18:00 **Abendradtour** von Hochstadt durch den Wildpark, Griebbergalm, Aubachtal, Rudis Hecke, Aubachfeld, Treffpunkt Hort Hochstadt, BN Weßling

1.8. Sa 8:00 **Mähen und Entbuschen**, Aubachwiese, BN Weßling

3.8. Mo - 8.8. Sa **Fünf-Seen-Filmfestival**

15.8. Sa/16.8. So **Zweites Grünsinker Fest**, Waldlichtung Grünsink und Grünsinker Kirche, Sa 18:00 **Music Night**, So 9:30 Festgottesdienst

4.9. Fr 20:00 **Schirmparty** und 5.9. Sa 14:00 - 17:00 **Spiel ohne Grenzen für Jung und Alt** im Vereinsheim Oberpfaffenhofen, Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt

5.9. 19.30 **Weinfest mit der Stimmungsband „Take it easy“**, Vereinsheim Oberpfaffenhofen, Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt

6.9. So 8:30 - 22:00 **Festsontag 60 Jahre Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt e.V.**, Vereinsheim Oberpfaffenhofen

14.9. Mo 20:15 **Vortrag Moose und Farne von Siegfried Kistler**, zuvor ab 19.00 evtl. Spaziergang zum Parkplatz im Stocket, bitte Angaben in der Zeitungsankündigung beachten, BN Weßling

15.9. Di 8:00 **Herbstausflug**, Nachbarschaftshilfe Sozialdienst Weßling

17.09. Do 20:00 **Konzert Peter Pik** (Australien), AcousticCorner im Il Plonner

25.9. Fr 19:30 **„Bunter Teppich“ Intern. Frauenclub der NBH**, Seehäusl, Nachbarschaftshilfe Weßling

25.9. Fr 15:00 - 17:00 **Annahme Hochstadter Kleidermarkt**, Freizeitheim Hochstadt

26.9. Sa 9:00 - 11:30 **Verkauf Hochstadter Kleidermarkt**, Freizeitheim Hochstadt

26.9. Sa 9:00 **Abrechnen von Dickstückl- und Asperberg**, BN Weßling

26.9. Sa 19:30 **„eberwein - bairischer Kammersound“**, Pfarrstadel, UNSER DORF

10.10. Sa 19:30 **Unser Dorf tanzt**, Pfarrstadel, UNSER DORF

10.10. Sa 9:00 **Abrechnen Hangmoor**, anschl. gemeinsame Brotzeit, BN Weßling

22.10. Do 20:00 **Konzert Jens Kommnick** (Gitarrist v. R. Mey) Acoustic Corner im Il Plonner

24.10. Sa 19:30 **Klassik im Pfarrstadel**, mit Anna Sophia Dauenhauer und Lukas Maria Kuen, Pfarrstadel, UNSER DORF

24.10. Sa 19:30 **Oldieparty**, Vereinsheim Oberpfaffenhofen, Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt

5.11. Do 19:30 Vernissage **Terra Vista - über die Erde als Maler** Ausstellg 6. - 15. 11., Pfarrstadel, UNSER DORF

14.11. Sa 19:30 **Julian Heidenreich acoustic**, Pfarrstadel, UNSER DORF

21.11. Sa 19:30 **1. Jahreskonzert der Weßlinger Blasmusik**, Pfarrstadel, Weßlinger Blasmusik

22.11. So 15:00 **2. Jahreskonzert der Weßlinger Blasmusik**, Pfarrstadel, Weßlinger Blasmusik

23.11. Mo 19:30 **Bürgerversammlung**, Pfarrstadel, Gemeinde Weßling

26.11. Do **Ortsgeschichtlicher Vortrag: Reihengräber, Hofgrablegen, Kirchhöfe**, Pfarrstadel, UNSER DORF

26.11. Do 20:00 **Konzert Clive Carrol** (England) Acoustic Corner im Il Plonner

27.11. Fr 20:00 **Jahresabschluss Bund Naturschutz Ortsgruppe Weßling**, Seehäusl

27.11. Fr 19:30 **Jahreshauptversammlung Freiw. Feuerwehr Weßling**, Feuerwehrhaus

27./28./29.11. **Weihnachtsmarkt Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt**, Remise Plonner

29.11. So **37. Adventssingen**, Heilig-Kreuz-Kirche Oberpfaffenhofen

Vorverkauf für Veranstaltungen UNSER DORF:

Schreibwaren Zeller, Hauptstr. 32
Tel 08153-2505

Für Mitglieder:
Ilse Seuß, Bognerweg 18, Tel 0815-3609

Weitere Veranstaltungshinweise:
www.gemeinde-wessling.de

Energieberatung im Rathaus:

Kostenfreie, individuelle und unabhängige Beratung bei energetischen Sanierungen oder Neubau:
10.9./8.10./5.11./3.12. 16:30 - 18:00,
Dipl.-Ing. Arch. Petra Slawisch - Weitere Termine im Rathaus, Tel.4040.

Das nächste Treffen des Vereins UNSER DORF im Pfarrstadel:

Mi 28. Oktober 20 Uhr

KINO IM PFARRSTADEL

16. September 2015

Ein gutes Jahr

Regie: Ridley Scott (2006)

US-Spielfilm

Als der skrupellose Börsenmakler Max Skinner ein Weingut in der Provence erbt, reist er nur hin, um es rasch zu verkaufen. Dass er dort als Kind jedes Jahr die Ferien verbrachte hält ihn ebenso wenig davon ab, wie die Sorge des langjährigen Verwalters um den Arbeitsplatz. Doch dann verpasst Max den Rückflug und verliebt sich in eine Französin.

07. Oktober 2015

Cinema Paradiso

Regie: Giuseppe Tornatore (1988)

Italienischer Spielfilm

Der kleine Salvatore liebt keinen Ort mehr, als das Kino in seinem Dorf. Der Filmvorführer Alfredo ist sein bester Freund. Doch mit der Jugend kommt die Liebe zur schönen Elena. Da sie unerwidert bleibt, geht er nach Rom und wird ein großer Regisseur. Erst als Alfredo stirbt, kehrt er zurück und erinnert sich an eine glückliche Kindheit, eine große Freundschaft und die Liebe zum Film.

04. November 2015

Sieben Jahre in Tibet

Regie: Jean-Jacques Annaud (1997)

US-Spielfilm

Die Teilnehmer einer Himalaya Expedition um den Bergsteiger und Alpinisten Heinrich Harrer werden bei Ausbruch des zweiten Weltkriegs von den Briten in Indien interniert. Harrer braucht zwei Jahre für seine Flucht nach Tibet. Dort lernt er als einer der ersten Europäer die Gastfreundschaft der Tibeter kennen und wird zum persönlichen Berater und Freund des Dalai Lama.

02. Dezember 2015

Lohn der Angst

Regie: Henri-Georges Clouzot (1953)

Ital.-franz. Spielfilm

Für vier gestrandete Existenzen ergibt sich die Chance auf schnelles Geld. Sie sollen mit zwei Lastwagen Nitroglycerin zu einer brennenden Bohrstelle bringen. Die Fahrt führt 300 Meilen durch den Dschungel. Da die Ladung bei der kleinsten Erschütterung explodiert, ist dies ein Job für Leute, die nichts mehr zu verlieren haben, außer ihrem Leben.

BEGINN 20 UHR

KARTEN AN DER ABENDKASSE

ZU 6 €

UNSER DORF e. V.

Was bietet die Nachbarschaftshilfe? Teil 2

Die Tagespflege

„Da komm ich mir einfach wieder jung vor“, sagt der ältere Herr, nachdem eines der ausgewählten Lieder zu Ende gesungen war. Der Walzer „Ich tanze mit dir in den Himmel hinein“ erinnert freilich an Vieles aus alten Zeiten. Vier Damen und zwei Herren sind am heutigen Montag im Höhenrainäcker, um hier eine „kleine Flucht“ von zu Hause zu genießen. Die Einrichtung bringt den Teilnehmern Abwechslung im Alltag und den Angehörigen Entlastung. Zwei Fachkräfte kümmern sich liebevoll um die Gäste. Auch ich bekomme einen Tee und gemeinsam schauen wir in das Hans Porkert-Bilderbuch. Wir erzählen uns gegenseitig Geschichten von früher und von heute. Geschichten zu den alten Häusern sowie zu den Gruppenfotos der Menschen, die damals die „Nachbarschaft“ ausmachten. Monatlich wird ein ökumenischer Gottesdienst angeboten, und manchmal kommt „Karli“ vorbei, ein süßer Dackel mit therapeutischer Erfahrung. Welche Freude! Die Mitarbeiter der Tagespflege haben ein Ziel, das sehr einfach, aber auch sehr ambitioniert ist: Die Besucher sollen hier schlicht einen schönen Tag verbringen. Ich hab etwas davon abbekommen.



Gebastelt in der Tagespflege

Zusätzliche Info: Die Tagespflege des „Pflegedienstes“ der NBH ist zwar kein ehrenamtliches Angebot (sie wird von den Pflegekassen getragen), doch auch hier ist das Motto „Jeder für Jeden“ spürbar. Spendengelder und unentgelt-

liche Unterstützung ermöglichen eine sehr individuelle Betreuung der Besucher.

Die Warteliste wächst, so sucht die Einrichtung dringend größere Räumlichkeiten.

Das Ferienprogramm für Kinder

Ferien-Abenteuer in einer Gruppe machen besonders viel Spaß. Da kann kein Hotel-Angebot mithalten. Seit fast 40 Jahren gibt es nun schon das legendäre Ferienprogramm der NBH für Vorschul- und Schulkinder. In den letzten 10 Jahren wurde es von einem 4-köpfigen Team geleitet. Jetzt war es dann Zeit, diese Riesenaufgabe in jüngere Hände zu legen. Das neue Team zählt nun sogar 7 engagierte Mitglieder. Die „alten“ Hasen gaben die immer noch sprühenden Funken und Ideen weiter. Manche aus dem neuen Team waren als Kinder schon dabei. So soll Nachbarschaft sein – über Generationen hinweg

verbinden und die neuen Familien immer wieder mit einbeziehen.

Im Februar wurde begonnen, wieder ein spektakuläres Programm zu entwickeln. Die Klassiker (Optimisten-Kurs, Besuch der Pralinenmanufaktur, verzaubernde Märchenstunden oder Bogenschießen) sind wieder dabei. Die Gemeinde hilft, der Sportverein auch und viele

Menschen aus dem Dorf. Neue Kursleiter bringen neue Ideen: Barfußwanderung, Musik machen, T-Shirts drucken, Filme machen u.v.m.. So ist mir um die Zukunft dieser Einrichtung nicht bange. Dennoch gilt immer: Ideengeber oder

Kursleiter kann es nie zu viele geben. Liebe Eltern, macht doch im nächsten Jahr auch mit.



Wir machen Seife im Ferienprogramm

Der Alleinerziehenden-Treff

Welche Alleinerziehenden (Mütter oder Väter) haben sich nicht schon einmal nach Unterstützung im Alltag geseht? Hilfe und Beratung, z.B. bei Behördengängen, Anträgen oder sogar bei Rechtsunsicherheiten gibt es zwar in den Ämtern oder bei den kirchlichen Einrichtungen. Sehr oft fehlt aber das Verständnis für die jeweilige ganz persönliche Situation. Oder: was tun, wenn plötzlich das Dreirad kaputt geht, das dringend am nächsten Morgen benötigt wird oder wenn ganz schnell ein zuverlässiger Babysitter her muss?

Da wäre es gut, man hätte einen Kreis von Menschen um sich, die gegenseitige Unterstützung für selbstverständlich halten.

Der Alleinerziehenden-Treff in der NBH besteht seit über 20 Jahren und wird immer noch von den damaligen Müttern am Leben gehalten. Die Erfahrung der Älteren und die Informationen, die inzwischen zusammengetragen wurden, sind von großem Wert. Das Angebot ist da, dass sich wieder eine Gruppe von „Neulingen“ kennenlernen und zusammenfinden könnte: Alleinerziehende, die sich im Alltag gegenseitig unterstützen möchten und die von den vorhandenen Kontakten profitieren würden.

Info bei: sabhagen24@gmail.com

Heidrun Fischer

Der Pfahofner Saitenwind

Immer wieder staunen Menschen aus unserer Gemeinde, dass es hier so etwas überhaupt gibt: Eine sehr aktive Musikgruppe, die staade und zünftige bayrische und auch klassische Musik macht, und das schon seit mehr als 18 Jahren. Trotzdem kennen uns nur wenige. Hier also mehr über uns:

1997 hieß unsere Startgruppe „Kreuzbergmusi“ weil wir bei Muthers Am



Kreuzberg zum Üben zusammenkamen. Es ging recht familiär zu. Wir spielten am großen Esstisch, an dem leicht 10 Leute Platz haben. Auf der Eckbank schlief, während wir übten, die kleine Elisabeth ein, die noch nicht ins Bett gehen wollte. Wir waren anfangs zu viert: Renate Muther (Hackbrett und Gitarre), Tochter Maria (Querflöte), Hubert Krebs (Gitarre), und ich, Marlies Müller, mit dem was gerade zur Musik passte (Querflöte, Okarina, Gitarre, Zither oder Hackbrett).

Auf einem Herrschinger Volksmusikseminar (2001) lernte ich Traudi Fricke aus Oberpfaffenhofen, eine erfahrene Zitherspielerin, kennen. Sie spielte damals noch mit Poidl Pfaffl zusammen. Ich konnte sie ohne große Überredungskünste überzeugen, dass sie bei uns eine interessante Aufgabe finden würde. Sie schaute mir „Zitheranfängerin“ auf die Finger und gab gute Ratschläge. Wir beide besuchten dann jedes Jahr zwei bis drei Volksmusikseminare, die für uns noch heute richtungsweisend sind. Später kam auch Angelika Weber drei Jahre mit der Harfe in unserer Gruppe. Unser Repertoire war recht vielseitig, und so gab es immer wieder Gelegenheiten für

unseren Einsatz: Adventsfeiern beim Frauenbund, der Kolpingsfamilie, bei der Nachbarschaftshilfe im Seehäusl, auch zusammen mit dem Vokalensemble CantaBene, bei Geburtstags- und Vereinsfeiern - beim Hoagarten von „UNSER DORF“. Viele Jahre gestalteten wir mit dem Männergesangsverein den Gottesdienst beim zweiten Grünsinker Fest. Dort wurden wir auf eine besondere Probe gestellt, denn in den frühen

Morgenstunden waren wir für die Mucken ein beliebtes Opfer. Während wir spielten, stachen sie uns in die Hände, wir konnten sie nicht verjagen, das mussten wir aushalten.

Als Muthers Kinder heranwuchsen, gründete Renate ihre eigene Musikgruppe, die „Familienmusi Muther“ und schied deshalb aus unserer Gruppe aus. Traudi und ich mussten uns neu orientieren. Traudis Tochter Petra konnten wir als Gitarristin anwerben. Vorübergehend war auch eine Mandolinenspielerin und eine Kontrabassistin mit dabei.

Nachdem wir seit 2006 in der Riedgasse zum Üben zusammenkamen, brauchten wir einen neuen Namen. Ortsbezogen sollte er sein und uns aber Freiheit bei der Instrumentenwahl lassen. So fanden wir, dass der Name „Pfahofener Saitenwind“ aussagekräftig wäre, weil der Wind aus der Querflöte oder der Okari-

na über die Saiteninstrumente streicht. Allerdings mussten wir feststellen, dass der Name, obwohl bayrisch und ortsbezogen, nicht ganz so eingängig war, wie wir es uns dachten. Viele Varianten haben wir mittlerweile schon gesehen - wie dem auch sei, die Hauptsache ist, dass wir sehr gerne musizieren, auch wenn unsere konzentrierten Gesichter das nicht immer ausdrücken, und dass wir gute, ansprechende Musik machen.

Nach dem letzten Hoagarten im Pfarrstadl (2007) kam Hans Hafner auf uns zu und fragte, ob wir noch einen Zitherspieler brauchen könnten, er habe jetzt Zeit nachdem er pensioniert sei. Wir nahmen ihn gerne auf, was jedoch bedeutete, dass wir unsere Stücke für drei Melodieinstrumente abändern mussten. Es gab noch weitere Veränderungen in der Gruppe, doch seit ca. sechs Jahren spielen beim „Pfahofener Saitenwind“ nun Traudi Fricke und Hans Hafner mit der Zither, dann Gisela Greiner, eine Cellistin aus Gilching, die Münchner Gitarristin Inge Maier, die sich mit Renate Muther beim Spielen abwechselt, und ich, Marlies Müller, mit den Instrumenten, die klangliche Abwechslung in unser Programm bringen.



Zu den vielen Einsätzen, die schon oben genannt wurden, kommen seit ca. drei Jahren zwei Musikantenstammische hinzu. Wir spielen jeden ersten Mittwoch im Monat beim Schuster in Hochstadt und jeden dritten Dienstag im Monat beim Plonner ab 19 Uhr. Wir freuen uns über Zuhörer, die uns kennenlernen möchten, unsere Musik schätzen und uns gerne zuhören.

*Marlies Müller
Euer Pfahofner Saitenwind*

Hühner auf dem Pausenhof

Zwischen den Osterferien und den Pfingstferien begrüßten die Schüler der Grundschule Weßling vier neue ungewöhnliche Mitschüler. Diese liefen zwar ebenso wie sie auf zwei Beinen, hatten aber einen Schnabel und Federn. Die „Neuen“ waren vier Hühner, die als Leihgabe der Seidlhof-Stiftung (ökologischer Landbau) auf den Pausenhof in Oberpfaffenhofen vorübergehend einzogen.

Berührungängste herrschten auf beiden Seiten von Anfang an keine. Wenn man nicht genau hinsah, fielen die Hühner im Getümmel der Pause nicht einmal auf. Mutig mischten diese sich unter die Kinder und ließen sich von ihnen anfassen, füttern und sogar auf dem Arm herumtragen. Schnell fassten auch die Kinder Vertrauen in das Federvieh und kümmerten sich liebevoll um sie.

Jede Woche hatte eine andere Klasse aus dem Schulhaus „Hühnerdienst“.

Das bedeutete, die Hühner am Morgen aus dem Stall zu lassen, sie zu füttern und auszumisten. Am Abend und am Wochenende übernahmen zwei Kinder freiwillig den Hühnerdienst. Auch die Weßlinger Klassen kamen zu Besuch und kümmerten sich einen Tag lang um die Schulhühner. Aus den Eiern, die eingesammelt wurden, backten fleißige Mamas Kuchen für die Klassen.

Am Ende des Projektes konnten die Kinder von vielen tollen Erlebnissen mit den Hühnern berichten. So beteiligten sich diese eifrig an den Umgrabearbeiten im Schulgarten, unterbrachen das Fußballspiel, besuchten die 1. Klasse

durch die offene Fluchttüre im Klassenzimmer und legten sogar auf dem Arm eines Kindes ein Ei. Das Projekt war dank der Unterstützung des Fördervereins der Grundschule ein voller Erfolg, und das Abschiednehmen am letzten Tag vor den Ferien fiel allen Kindern schwer.

Sabine Pataky



Maibaum-Absturz in Hochstadt



*Da lief alles noch programmgemäß:
Die Hochstadter Burschen im vollen Einsatz*

Wie hatte sich die Hochstadter Burschenschaft auf das Maibaum-Aufstellen gefreut! Am rohen Stamm wurde in wochenlanger Arbeit in einer trockenen Scheune gearbeitet: Gesägt, geschliffen, gestrichen. Und natürlich auch jede Nacht mit drei oder vier Mann/Frau bewacht. Sogar der Bayerische Rundfunk kam in der vorletzten Nacht mit seinem B1-Team vorbei, um die Maibaum-Bewacher mit Brotzeit und

Getränken zu stärken und für Unterhaltung zu sorgen, so dass es auch weit nach Mitternacht noch hoch her ging, und die lange Nacht ziemlich kurzweilig wurde. Am nächsten Morgen gabs dann eine kleine Reportage im B1-Morgenprogramm. Traditionell wird immer der Hochstadter Maibaum per Muskelkraft in die Senkrechte gebracht, bisher ohne Probleme und ohne sichernde Seilwinde. In diesem Jahr aber stand das Aufstellen unter keinem guten Stern. Dauerregen und kühle Witterung waren schlechte Voraussetzungen. So hat der neue Maibaum leider nie seine Endposition erreicht: „Wir waren schon gut über den kritischen Punkt, den 45°-Winkel hinaus“, so Florian Autenrieth, der Anführer der Hochstadter Burschenschaft, als eine der Scheren abgerutscht ist und die anderen in einer Kettenreaktion mitgerissen hat. Unter dem Aufschrei der vielen

Zuschauer krachte der Maibaum mit einem großen Schlag aufs Pflaster, die Spitze war sofort abgebrochen. Dabei lag es wohl nicht an den Scheren selbst, sondern an den Halteseilen an den Scheren, die vom Regen durchtränkt und damit auf dem frisch lackierten Maibaum kaum Halt fanden. Nach einem kurzen Schock und mit großer Erleichterung, dass niemand verletzt oder zu Schaden gekommen war, wurde der Rest des Maibaumes zersägt und zur Seite geschafft. Alle waren froh und dankbar über den glimpflichen Ausgang, so gabs nach einem kräftigen Durchschnaufen im Zelt bei Blas- und später auch Disco-Musik trotz Dauerregens noch einen stimmungsvollen Ausklang.

Karl Kahrmann



Das war er mal: ein schöner Maibaum!

DLR – „Wissen für Morgen“

Arbeiten über dem Polarkreis

Um mit einer Forschungsrakete 6 Minuten Schwerelosigkeit für Experimente der Biologie und Materialphysik zu erreichen, sind eine Menge Arbeit und Engagement nötig. Die Kolleginnen und Kollegen der Abteilung MORABA (Mobile Raketenbasis) im Raumflugbetrieb leisten beides in einem beachtlichen Umfang. Seit beinahe 50 Jahren sind sie zuständig für die Entwicklung der mechanischen und elektrischen Systeme von Höhenforschungsraketen und für die Planung und Durchführung der Starts. Damit bieten sie Industrie und Hochschulen die Möglichkeit, auf solch einer Rakete weltweit wissenschaftliche Experimente fliegen zu lassen - neben der NASA die einzige Institution der westlichen Welt mit der nötigen Fähigkeit, Erfahrung und Infrastruktur.

Das klingt sehr spannend: Die MORABA führt Raketenstarts auf der ganzen Welt durch. Und jetzt eine Kampagne zu Mittsommer in Nordschweden - da geht doch die Sonne nie unter! Für den Start der Rakete MAPHEUS-5 waren die Kollegen auf dem Ballon- und Raketenstartplatz Esrange - und ich durfte live miterleben, was diese Art der Arbeit bedeutet.

Alles wird monatelang genauestens geplant. Es werden komplexe Zeitpläne und Arbeitslisten erstellt: Anlieferung der Bauteile, Konstruktion, Tests von Mechanik und Experimenten, Versand von Equipment per Container, Buchung der Flüge und Zimmer und vieles mehr. Doch wie anfällig ist solch eine Planung... Da wird ein wichtiges Bauteil fehlerhaft geliefert; und schon verschiebt sich die gesamte Kampagne um zwei Wochen. Alles muss neu geplant werden - auch die privaten Termine! Endlich geht es los. Je nach Aufgabe reisen die Kollegen in Etappen; an und es wird - bei 24 Stunden Tageslicht - fleißig gearbeitet, montiert und getestet. Wissenschaftler und Ingenieure prüfen in mehreren Flugsimulationstests die verschiedenen Raketen-Systeme und die vier Experimente aus Materialphysik und Biologie (sog. Nutzlasten), z.B. ob während des Flugs die Kommunikation mit der Bodenstation reibungslos funktionieren wird. Und es zeigt sich: eine Festplatte im Experiment tut nicht so, wie sie soll - der Austausch sorgt aber für eine kleine Verzögerung.

Dann wird es ernst. Der obere Teil der Rakete mit den Experimenten und dem



Zusammenbau der Experiment-Module



Mobile 5-Meter-Antenne



Blick in die Startrampe

Steuerungs- und Bergungssystem ist fertig zusammengesetzt. Das Team montiert den unteren Teil der Rakete mit den beiden Motoren, die mit 900kg Treibstoff die Rakete auf 260km Höhe bringen sollen. Unter strengsten Sicherheitsmaßnahmen wird er durch einen Tunnel zur Startrampe transportiert. Doch ein Zugseil im 30m hohen Startturm wurde in Mitleidenschaft gezogen - und Sicherheit geht vor! Das schwedische Team muss nun ein neues Seil organisieren - und das am Mittsommerwochenende, welches hier oben ausgiebig gefeiert wird. Für das MORABA-Team immerhin eine kleine Verschnaufpause am Sonntag. Nach Reparatur werden die Raketeile im Startturm aufgerichtet und verbunden und die Systeme angeschlossen, die bis kurz vor dem Start Energie, Kühlung, Daten etc. liefern.

Der Countdown läuft

Dann endlich ein (mehrstündiger) Test-Countdown, bei dem alles so durchgeführt wird wie beim echten Start - nur dass die Rakete nicht scharf gemacht wurde. Der echte Countdown soll am nächsten Tag stattfinden bzw. in der Nacht, denn da ist voraussichtlich das Wetter passend: zuviel oder böiger Wind ist schlecht, denn die Berechnung der Flugbahn ist sehr diffizil. Mehrmals wird der Countdown in der Nacht angehalten, da der Wind nicht passt. Um 7.30 Uhr Sonntag früh (!) ist es klar - das wird nichts mehr. Alle Kommandos zurück, Rakete sichern, Experimentmodule kühlen. Alle sind nach der durchwachten Nacht müde und nutzen den Rest des Sonntags erst einmal zur Erholung. Die Situation ist nicht neu für die Kollegen, denn Startverzögerungen gehören dazu, was aber nicht heißt, dass es Freude macht... Doch die Entschlossenheit ist groß, es am Dienstag gleich wieder zu versuchen. Vielleicht ändern sich die

eher ungünstigen Windvorhersagen doch noch! Der neue Countdown beginnt am Montagabend - und der Lohn der erneuten Nacharbeit ist ein Bilderbuchstart Dienstag früh 6.55 Uhr! Eine perfekte Flugbahn, alle Kommunikationsverbindungen stehen, die Experimente laufen wie geplant; und der obere Teil der Rakete mit den Experimenten legt am Fallschirm eine sanfte Landung hin - knapp neben einem kleinen See - und kann mit dem Helikopter geborgen werden. Und das „nur“ eine Woche später als ursprünglich geplant.

Für jeden Forschungsgegenstand, der einige Minuten Schwerelosigkeit benötigt, ist der Weltraum ein interessanter Experimentierort. Die Erforschung biologischer, physikalischer sowie physiologischer Prozesse unter Schwerelosigkeit stellt ein wichtiges Thema aktueller Forschung dar. Die MORABA kann auf eine bunte Reihe von Projekten und Kampagnen zurückblicken, an denen sie beteiligt war. Mehr unter www.moraba.de

Petra Kuß

Impressum

Herausgeber: UNSER DORF
Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V.
Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling
Mail: brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de
Internet: www.unserdorf-wessling.de

Redaktion: Dietmar Kuß (verantwortlich)
Tel: 08153 / 952487
Mail: dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de
Heidrun Fischer
Konrad Giesen
Karl Kahrmann
Dieter Maus
Brigitte Weiß

Layout / Satz: Dietmar Kuß
Korrektur: Karin Waechter
Druck: Grabo Druckservice, Inning
Anzeigen: Wolfgang Waechter
Mail: wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de

Konto: Volksbank Raiffeisenbank
Starnberg-Hersching-Landsberg e.G.
IBAN: DE10 7009 3200 0006 5121 60

„UNSER DORF heute“ ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März oder Februar, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.
Auflage: 2600
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

Erinnerungen

an unsere Volksschulzeit in Weßling, Teil 3

Erst nach dem Krieg wurden auch die Turnstunden wieder eingeführt. Aufgrund einer fehlenden Turnhalle und Turngeräten vergnügten wir uns auf unserem alten Sportplatz mit Lauftraining, Weitspringen und Ballspielen. Im Sommer durften wir bei schönem warmen Wetter zum See, um unsere Schwimmkünste zu vervollständigen, denn schwimmen konnte in diesem Alter fast jeder in Weßling. Im Winter gingen wir Schlitten- oder wer schon Ski hatte, Skifahren zum Bognerberg, gleich unweit der Schule.

Da unser See jeden Winter dick zu gefroren war, bot sich als Weßlinger an, Schlittschuhlaufen zu lernen. Aber wer hatte schon Schlittschuhe? Meine ersten Kurven auf dem Eis konnte ich mit geliehenen Schlittschuhen vom Kemeiter Buarle drehen. Später bekam ich auf



Stiefel anschraubbare, sogenannte Anschraubdampfer, wie sie bei uns spöttisch bezeichnet wurden, denn sehr oft hielten die Schuhabsätze nicht stand, und der Absatz fiel zusammen mit den Schlittschuhen ab. Dann gingen wir zu Meister Nördinger, der die Schuhe wieder reparieren musste.

Zurück zur Nachkriegszeit 1945/46. Von den Amerikanern am Flugplatz wurde angeboten, den etwas unterernährten Kindern eine Schulspeisung zukommen zu lassen. So erhielten wir 2 bis 3 mal pro Woche von den Amerikanern ein Zusatzessen, das der Bauer Schaberer vormittags am Flughafen mit seinem

kleinen Bulldog mit Anhänger abholte und zur Schule brachte. Frau Babette Muther, die Großmutter unseres derzeitigen Bürgermeisters, übernahm die Warmhaltung und Verteilung im Dachgeschoss unserer Schule. Wir bekamen Köstlichkeiten, die uns bisher fremd waren, so dass wir uns jeden Tag freuten, wenn wir zur Schulspeisung geladen wurden.

Der Weiße Sonntag sollte 1947 für uns Viertklässler ein besonderer Tag werden. Herr Pfarrer Bröll bereitet uns für die Erste heilige Kommunion vor. Zunächst wurde in der Kapelle neben dem Kirchenraum das Vorlesen für das festliche Amt eingeübt, denn diese Messe wurde hauptsächlich von uns Erstkommunikanten bestritten. Im Altarraum wurden 2 Reihen weiße kleine Bänke aufgestellt, links für die Mädchen,

rechts für uns Buben, so dass diese Feier in einem festlichen Rahmen stattfinden konnte.

Nun waren zunächst unsere Eltern gefragt, denn woher nahm man die festliche Kleidung zu diesem Anlass? Kaufen konnten die Eltern in dieser Nachkriegszeit nichts, also suchten alle im eigenen Fundus nach geeigneter Kleidung. Mein Anzug wurde aus 2 Sakos meiner Onkel von Herrn Bader zusammengeschnitten. Eine gebrauchte Kommunionkerze von einem Verwandten fand meine Großmutter unter ihren Schätzen. Dieses Problem hatten natürlich alle Eltern.



Vor allem die Mädchen wollten alle schön sein und weiße Kleidchen haben. Meist bekamen sie gebrauchte Kleidung von ihren älteren Geschwistern, oder sie konnten alles von Verwandten oder Bekannten ausleihen. Obwohl in dieser Zeit keiner viel zu diesem Fest beisteuern konnte, blieb uns dieser Tag immer in guter Erinnerung.

Üblich war in dieser Zeit, dass Heiligenbilder unter den Kommunionkindern ausgetauscht wurden, als Andenken an seine Mitschüler und diesen besonderen Tag.

Zu bemerken ist dazu, dass wöchentlich mindestens einmal pro Woche um 7 Uhr der Gottesdienst zu besuchen war. Wer bei der Messe fehlte, brauchte schon einen plausiblen Grund, um einer Rüge von Herrn Pfarrer Bröll zu entgehen.

Wer hatte in den Nachkriegsjahren schon ein Fahrrad, ein Jugendfahrrad?

Soviel ich mich erinnern kann, hatten in unserer Klasse nur 2 Schüler ein Rad. Das waren Peter Bosch und Hans Enthart. Peter hatte ein kleines Damenfahrrad und Hans ein Jugendfahrrad mit Vollgummireifen. Diese Räder wurden öfters ausgeliehen, damit wir auch Fahrradfahren lernten. Elfriede liebte sich ein kleines Rad bei ihrer Freundin Gertraud Buchner aus. So lernten wir schön langsam das Radeln, denn die Eltern achteten darauf, dass ihre großen alten Räder, damals noch Raritäten, nicht beschädigt wurden.

Nach Abschluss der 5. Volksschulklasse wechselten einige Schüler in höhere Schulen, und die ursprüngliche Klassengemeinschaft gab es nicht mehr. Doch die Erinnerungen an diese, auch für uns Kinder nicht sehr rosige, traurige Zeit, begleitet uns das ganze Leben.

Damit diese Erlebnisse nicht ganz in Vergessenheit geraten, habe ich diesen Bericht aufgeschrieben, um unseren Nachkommen aufzuzeigen, wie wir unsere Volksschulzeit erlebt haben.

Elfriede & Dieter Friz

Spenglerei Dachdeckerei
BERNLOCHNER
 Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner
 Am Bichl 1
 82234 Weßling-Hochstadt
 Tel. 08153 / 90 67 90

Florian Bernlochner
 Flurweg 9
 82234 Weßling-Hochstadt
 Tel. 08153/ 47 13 oder 39 37

www.bernlochner-dach.de

OPTIK WEBER
 Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23
 82234 Weßling
 Telefon 08153/1458
 Telefax 08153/4433

SCHMUCKATELIER WEIß
 Schmuck & Homestyle

Umarbeitung vorhandener, alter Schmuckstücke • Reparaturen
 Perlenketten knüpfen • Gestaltung und Anfertigung nach Kundenwunsch
 Eheringe • Schmerzfreies Ohrlochstechen

Besondere Geschenkideen • Bücher • Dekorationsartikel • Wohnaccessoires

Goldschmiedekurse für Kinder und Erwachsene
 Alle Infos unter www.schmuckatelier-weiss.de/kurse



Das perfekte Geschenk.
 Ein Gutschein mit beliebigem
 Wert, einlösbar für Waren
 und Kurse.

Öffnungszeiten:
 Donnerstag 9 - 12 Uhr • Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr
 Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling
 Tel. 08153 / 906264 • www.schmuckatelier-weiss.de

Fahrschule U-Drive



Weßling & Herrsching Tel.: 0160 / 610 46 40
www.u-drive.de

E aktiv markt
 EDEKA



Grünsinker Str. 6 • 82234 Weßling
 Tel.: 08153/4257



Rege Energien im Hort Hochstadt

Handy an der Steckdose aufladen? Das ist fossil, wir machen das mit Fotovoltaik, klaro! Am Mittwoch, 3. Juni, einem sonnigen, heißen Pfingstferientag wurde im Hort alternativ experimentiert und geforscht. Ehepaar Borst, 15 Hortkinder und ich überlegten: Was ist Energie? Und woher kommt sie?



Ohne Voraussetzung physikalischer Kenntnisse wurden den Kindern die Begriffe Energie und erneuerbare Energie spielerisch näher gebracht. Schnell ka-

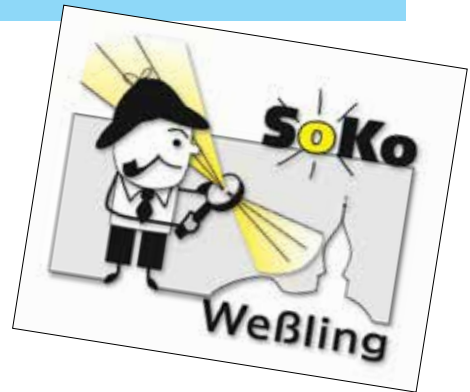
men wir zum elektrischen Strom, der im Experiment mit dem Wasserstrom verglichen wurde. Wir suchten nach weiteren Möglichkeiten, Strom zu erzeugen und kamen zum Strom durch Bewegung. Also rauf auf das Trimm-Dich-Rad, um dann sehr bald festzustellen, dass 70 Watt strampeln schon sehr anstrengend ist: Da strahlt zwar die LED, die 100 Watt

Glühbirne funzelt, aber das Wasser wird nimmer warm.

Statt Muskelkraft kann auch der Wind zur Stromerzeugung verwendet werden, nämlich mittels Windrädern.

Vorher wurde erklärt und veranschaulicht, wie der Wind entsteht (durch

das Erwärmen von Luft). Ein Renner schließlich unser einfaches Solarauto (0,0..1 PS). Es wurde schnell klar, dass Solarzellen allein nicht reichen, sondern



dass ein Speicher, ein „Akku“ - ein gold-cap - sehr hilfreich ist, falls das Auto auch im Schatten fahren soll.

Erstaunen über einfache Phänomene: Ein geriebener Luftballon bleibt an der Schrankwand kleben, ein „knisternder Kartoffelstrom“ ist im angeschlossenen Kopfhörer hörbar. Das Sonnenlicht wurde in einem Flaschenhals gebündelt.

Die Kinder hatten nicht nur viele Fragen, sondern auch Antworten und schon Lösungen. Insgesamt rege Energien im Hort! Und regenerative Energien am Hort? Ein hocheffizientes Süddach und keine Fotovoltaik zur Stromeigennutzung. - Das ist fossil, klaro!

Horst-Günter Heuck

Hochstadt feiert sein 100-jähriges Schulhaus



Am 13./14. Juni war es soweit: Im 100-jährigen Schulhaus, heute Hort „Villa Kunterbunt“, wurde Jubiläum gefeiert und eine eigene Ausstellung im Schul- und Heimatmuseum eröffnet. Nach einer musikalischen Einstimmung

durch Claus Angerbauer und Ansprachen von Bürgermeister Muther und Pfarrer Brandstetter gabs weitere Darbietungen von Hort- und Schulkindern, bevor Erich Rüba sein neues Buch „Hochstadt, 100 Jahre Schulhaus – 1915 - 2015 – Dorfleben“ vorstellte.

Im ersten Teil wird beschrieben, wie es zu dem neuen Schulhaus kam, wie damals ein Stundenplan aussah, und was so die wichtigsten Unterrichtsmerkmale waren. Teil zwei zeigt eindrucksvoll 100 Jahre Dorfleben in Hochstadt. Er berichtet u.a. von Brauchtum und kirchlichem Leben, Bauernhäusern, von

Künstlern, Gefallenen der Weltkriege und Postkarten, die Dorfgeschichte erzählen. Danach war die Pflanzung eines Walnussbaumes angesagt, der vom Obst- und Gartenbauverein Machtlfing gespendet wurde. Anschließend der gemütliche und spielerische Teil für die Kinder und zahlreiche erwachsene Besucher - mit Kaffee und Kuchen, mehreren Spielstationen sowie einer Schülerband.



Das Heimatmuseum ist übrigens ganzjährig während der Hortzeiten zu besichtigen, das „Jubiläumsbuch“ gibts für € 25,00 im Einwohnermeldeamt sowie bei der Bäckerei Böck.

Karl Kahrmann

WIR HABEN WIEDER NEU ERÖFFNET!

Besuchen Sie unsere neu gestalteten Ladenräume!

**ELEKTRO
REIK** IHR ELEKTRIKER
IN WESSLING

WWW.ELEKTRO-REIK.DE



Miele PREMIUM-HÄNDLER

MIELE-KUNDENDIENST | ELEKTROINSTALLATION

ELEKTRO REIK GMBH | HAUPTSTRASSE 15B | 82234 WESSLING

Reparatur & Wartung aller Fabrikate

**DOMINIK
KÖRBEI**
KFZ-MEISTERBETRIEB

Dominik Körbel

Argelsrieder Feld 1c
82234 Wessling
Telefon 08153-90 98 92
Telefax 08153-90 98 93

schweitzer
Heissmangel - Bügelservice

ehemals Eitner - Oberpfaffenhofen

Wir haben jeweils die 1. und 2. Woche im Monat von Mo.-Fr. 9-12 Uhr
und 15-18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

- Samstag geschlossen -

Ettenhofener Str. 9, 82234 Oberpfaffenhofen, Tel.: 08153/88 14 89

LebensRaum Parkett GmbH

Handel und Handwerk aus Meisterhand

Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung

...Qualität aus Weßling



Gautinger Straße 1 • 82234 Weßling
www.lebensraumparkett.de ☎ 08153/98 777 92

FRANZ BAIER
MEISTERBETRIEB

Sanitär • Heizungstechnik • Kundendienst

Ihr Team
für Solartechnik!

Am Siehsnichtgern 3 • 82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/4747 • Fax 08153/4700

Ham's des scho g'wusst ...

... dass die Gemeinde auch im nächsten Schuljahr wieder jungen Menschen die Möglichkeit bietet, ihr „**Freiwilliges Soziales Jahr**“ an der Grundschule Weßling und im Hort Kunterbund abzuleisten? Informationen gibt es bei der Gemeinde, Tel 404-0.

... dass im November 2014 die Gemeinde zusammen mit dem Planungsbüro Dragomir einen Arbeitskreis installiert hat, der sich mit dem städtebaulichen **Entwicklungskonzept für Weßling** beschäftigt? Bürgermeister, Gemeinderäte, Bauamtsvertreter, Ortsbildbeiräte, Mobilitätswende, Verkehrsberuhigungsverein und UNSER DORF e. V. treffen sich in regelmäßigen Abständen und erarbeiten Vorschläge für ein zukünftiges Ortszentrum. Näheres in der nächsten Ausgabe.

... dass seit dem 10. Juni Dr. Henrik Rebban, Catherine Müller, Thomas Stremel und Claudia Bruns **der neue Vorstand des SC Weßling** sind? Somit konnte die drohende Auflösung unseres SCW verhindert werden. Die neue Führungsmannschaft wird ab 1. September durch Geschäftsführerin Carola Palm verstärkt, die den TSV 1880 Starnberg verlassen und beim SC Weßling unterschrieben hat. Sie wird in Zukunft die Ansprechpartnerin für alle sein und ist unter der Geschäftsstellennummer 4335 zu erreichen.

... dass die Mitglieder den **Vorstand**

der Nachbarschaftshilfe aufgrund der guten Teamarbeit in bisheriger Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt haben? Das Vorstandsteam: Stephan Troberg, Susanne Kirsch, Manfred Rotter, Agnes Reuter und Claudia Hübsch.

... dass die **Pistolenmannschaft des SG Frohsinn** Oberpfaffenhofen den Aufstieg in die 2. Bundesliga geschafft haben? Gratulation zu diesem größten Erfolg der Vereinsgeschichte!

... dass Weßling um ein geschichtsträchtiges Buch reicher geworden ist? Albert Schuhbauer präsentierte im Freizeitheim im Rahmen eines Vortrages sein **Buch "Siedlungsgeschichte von Hochstadt"** vor 70 interessierten Zuhörern. Seine gründlichen Recherchen reichen bis ins Mittelalter zurück und geben einen detaillierten Einblick in das Dorfgeschehen und seine Entwicklung. „Wer nach dem Vortrag aufmerksam durch das Gelände geht, wird Hochstadt mit neuen Augen sehen“, meint Schuhbauer. Dies gilt sicher auch für diejenigen, die sich mit dem Inhalt dieses Buches befasst haben.



Grünsinker Konzert am 5. Juli

Für Liebhaber der Vokal-Musik war dieses Konzert ein Leckerbissen. 6 junge, hochkarätige Solisten aus dem Hochschulmilieu spannten einen interessanten Bogen von alten bis neuen Werken (1539 bis 1963) in feinfühligster Harmonie. Garniert wurde der Abend in diesem wundervollen Wallfahrtskirchlein mit durch den Raum schwebenden Marimbaphon-Klängen.

Die Landjugend berichtet

Auch dieses Jahr wieder veranstaltete die Landjugend ein schönes, gemütliches Osterfeuer. Viele fleißige Hände brachten jede Menge an Sträuchern, Ästen und anderen Hölzern, damit das Feuer bis weit in die Ferne zu sehen war. Es kamen einige Leute, die gerne



bei einer griabigen Halben oder einem Glühwein über dies und das aus der Gegend diskutieren wollten. Auch für die Kleinen war das flammende Spektakel eine riesige Freude.

Viele hatten schon die Befürchtung, die alljährliche Maifeier würde ins Wasser fallen, doch Gott sei Dank war auch heuer für eine Überdachung gesorgt. Unter dem riesigen Schirm vergaßen Einige die Zeit und blieben doch etwas länger sitzen als geplant. Zusätzlich gingen noch zwei Leute mit Schnaps umher, der alle noch mehr dazu verleitete. Der Auftritt der Tanzgruppe war recht improvisiert, ging aber im Großen und Ganzen ohne große Patzer über die Bühne.



Eine wichtige Einladung hätte ich noch. An unserem Jubiläum vom 4. - 6. September, ist am Samstagnachmittag, ab 14 Uhr ein „Verrückte Spiele-Tag“ für alle Altersklassen mit tollen Gewinnen! Kommt einfach in Zweierteams und habt Spaß. Am Abend ist außerdem unser Weinfest MIT BUFFET, für neun Euro könnt ihr dort alles essen, was ihr wollt.

Wir freuen uns jetzt schon auf euch!

Hannah Wastian



Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu Praxis Martha Feldt Heilpraktikerin

Rosenstraße 40
82234 Weßling
Tel 08153 - 35 07
mfeldt@t-online.de

www.praxisinwesslingamsee.de

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Dorn Therapie
Fußreflexzonen-
massage
Kinesiotape

atem+raum
studio für atemtherapie
Eva Niklasch und Michael Finkenzeller

ganzheitlich orientierte
A t e m t h e r a p i e
...legt die Kraft Ihres Atems frei!

Einzelstunden nach Vereinbarung
Ringstraße 22 b, 82234 Weßling
tel: 08153 952589

isamo
gesundheitspark
fünf-seen-land

So einzigartig wie Sie!
Therapie mit erfahrenen Fachkräften
Kurse mit unterschiedlichsten und innovativen Angeboten
Wellness in der großzügigen Saunalandschaft
Training persönlich auf Sie abgestimmt

isamo gesundheitspark
fünf-seen-land gmbh
Argelsrieder Feld 11
82234 Weßling
Telefon: +49 (0) 81 53 / 88 14 77
Internet: www.isamo-park.de



Ambulanter Pflegedienst
Senioren-Tagesstätte
Begleitdienst

Dienstags-Treffs
Hobby-Treffs
Feste, Ausflüge, Reisen

Kindergruppen
Ferienprogramm

Tel. 08153 3700 www.nbh-wessling.de



COSMETIC
Clandia

Claudia Krenn
Hochstadter Str. 2a
82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153 - 88 94 92
Kosmetikerin und Krankenschwester
Termine nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische & exklusive Gesichtsbehandlung auch für den Herren
- Mesoporation
- Aknebehandlung
- Maniküre
- Pediküre
- Fruchtsäurebehandlung
- Anti-Aging
- Ultraschall u.v.m.

Jedes Angebot als Gutschein erhältlich
Ich freue mich auf Sie!

Bäckerei - Konditorei

Böck die Bäckerei
Wir backen... Sie genießen!

Bäckerei - Konditorei
Thomas Böck
Gautinger Straße 65
82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/3456
Fax 08153/95126

Ausgezeichnet
2006 und 2009
mit dem Bayerischen
Staatssehrenpreis als
eine der 20 besten
Bäckereien Bayerns.

Ein Leserbrief

Jetzt ist es Zeit. Die Umfahrung Weßling - eine große Chance für unser Dorf

Nun werden Tatsachen geschaffen, die wir nicht mehr übersehen können: Eine breite Schneise durch den Wald, Baustellen, Erdbewegungen und schwere Maschinen. Wir sind sicher alle mehr oder weniger erschrocken bis entsetzt über diesen groben Eingriff in die Natur.

Aber damit werden Tatsachen geschaffen, die für unser Dorf eine riesige Chance darstellen, endlich wieder eine menschenwürdige Ansiedlung zu werden.

Die Hauptstraße kann zur Dorfstraße umgewidmet und damit zur Tempo 30-Zone erklärt werden. Die LKWs werden die Umfahrung nützen müssen. Die Grünsinker Straße wird für den Durchgangsverkehr gesperrt und wir gewinnen einen reizvollen Naturraum zurück.

Diese Chance, etwas für das Gelingen dieses Projektes zu tun, sollten nun ALLE ergreifen.

Ich meine damit alle Vereine und Gruppierungen. Es ist jetzt Zeit, sich auf die neue Aufgabe - Rettung unseres Dorfes - zu konzentrieren. Jetzt haben wir die große Chance, das Beste aus der neuen Situation zu machen, wenn wir zusammenarbeiten mit unseren Kenntnissen, Ideen und Wünschen.

Vorstellbar und wünschenswert wären: Der **Verein zur Verkehrsberuhigung** weiß sowieso was er zu tun hat und kümmert sich auch um die Verkehrsentwicklung in den anderen Ortsteilen. - Die **Mobilitätswende** entwickelt weiter die vielen guten Ideen zur autofreien Fortbewegung im Dorf. - Der **Bund Naturschutz** kümmert sich um die vernachlässigte und geschundene Natur innerhalb des Dorfes. - Der **Verein UNSER DORF** besinnt sich auf das Vereinsziel Ortsbild und kümmert sich um die Wiederbelebung des Dorfes, besonders in seiner Mitte (wie z. B. mit der Idee vom Gewerkehaus).

Sie alle werden jetzt gebraucht.

Es ist jetzt Zeit, wieder vernünftig und klug miteinander umzugehen.

Vera Appel

Menschen, die helfen

Dieses kleine Nachschlagewerk wurde Ende November 2014 an alle Haushalte verteilt. Es bleibt nicht aus, dass sich im Laufe der Zeit die eine oder andere Änderung ergibt.

Wir haben alle Beteiligten durchtelefoniert um zu ermitteln, was sich bisher geändert hat - erfreulicherweise sehr wenig. Eine Neuauflage ist demzufolge weder notwendig noch sinnvoll. Wir werden daher diese Änderungen in unseren Daten einfügen und diese korrigierte Version zum Nachlesen und Downloaden auf unsere Homepage

www.unserdorf-wessling.de stellen.

**Hier die
aktuellen
Änderungen:**

A2 Triathlon streichen

A11 Bisherigen Kontakt ersetzen mit: Till Kaspar, 0151-14019081

- B3** Neu hinzukommende Angebote:
- Grünsinker Feste
 - Ausflüge mit Ministranten (auch andere Jugendliche können teilnehmen)
 - Buchungen des Pfarrstadels



B4 Beide bisherigen Kontakte ersetzen mit: Rosamunde Schönwetter, 08153 - 3679 und Maria Wolleschak, 08153 - 3618,

sowie streichen: Grünsinker Feste und Ausflüge mit Ministranten ...

C3 wird geändert in **C4** (auch Seite 5)

Neues C3: Arbeitskreis „Ortsgeschichte“ Kontakt: Rudolf Schmid, 089 - 8343473, rudolf.schmid@gmx.de

• Erforschung und Dokumentation der Ortsgeschichte Weßlings

D1 Erste Kontaktzeile ersetzen mit: Tobias Heilmaier (Interimskommandant)

D3 Erste Kontaktzeile ersetzen mit: Christoph Dambier (Kommandant) 0151-18485573

Kranke Kinder zu Hause betreuen

Die „Weßlinger Gesundmachbiene“



Wenn ein Kind krank ist, die Eltern aber zur Arbeit müssen, ist guter Rat manchmal teuer. Bald kann da vielleicht die „Weßlinger Gesundmachbiene“ helfen - ein neuer ehrenamtlicher Dienst, der über „Hand in Hand“ der Nachbarschaftshilfe organisiert werden soll.

Vor einiger Zeit haben sich Dr. Felizitas Leitner und einige engagierte Eltern an Agnes Reuter und Stephan Troberg von „Hand in Hand“ gewandt, um in Weßling ein Projekt für kranke Kinder nach dem Vorbild des Münchner Vereins „Zu Hause Gesund Werden“ e.V. zu starten. Am 2. Juli fand im Seehäusl bereits eine erste Infoveranstaltung statt.

Weßlinger Eltern sollen die Möglichkeit haben, bei Frau Reuter und ihrem Vermittlungsteam Mo.-Fr. von 8-13 Uhr unter Tel. 08153 - 887 18 83 eine „Gesundmachbiene“ für die Betreuung ihrer kranken Kinder zu engagieren.

Das Besondere dabei ist, dass die Helferrinnen die kleinen Patienten daheim in ihrer vertrauten Umgebung betreuen. Damit ab Herbst 2015 die „Gesundmachbienen“ wie geplant ausschwärmen können, werden immer noch Helferrinnen gesucht. Wenn Sie mithelfen wollen, melden Sie sich bitte bei Frau Reuter unter der o.g. Telefonnummer.

Susanne Kirsch / Ivonne Hagen



RAUMAUSSTATTUNG

Christoph Sponner Ringstr. 2 82234 Weßling Tel. 08153-1605 Fax -984233

POLSTEREI
GARDINEN
TAPETEN
BODENBELÄGE
SONNENSCHUTZ

**Bolzenschweißtechnik
direkt vom Hersteller**



www.soyer.de




WIR SPRÜHEN VOR ENERGIE

Unfall-was-tun?



Kfz-Sachverständigenbüro

Bestehen Sie auf Ihrem Recht
im Schadenfall:
ziehen Sie einen
Sachverständigen zu Rate

 08153 / 953 903
0172 / 308 69 80

www.unfall-was-tun.de

Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Bender
öffentlich bestellter und vereidigter
Kfz-Sachverständiger

help! BEREITSCHAFTSPRAXIS
FÜNFSEENLAND

Medizin am Wochenende

EKG über der St. Vitus Apotheke

Labor 82205 Gilching · Römerstraße 26

Ultraschall Samstag · Sonntag · Feiertag

9.00 – 17.00 Uhr

Telefon 0 81 05 / 37 99 59

www.help-gilching.de

FRANZISKUS – APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5
82234 Weßling
Tel 08153 2043
Fax 08153 2620

Mitmachen & gewinnen

Was bin ich?

**Solange ich in deinem Sinn bin,
verweile ich bei dir.
Sobald du aber meinen Namen aussprichst,
bin ich schon verschwunden.
Darum schweig und atme unhörbar, wenn
du mich gern in deiner Nähe haben möchtest!**

**Hinweis: Es sind mehrere etwa gleichbedeutende
Lösungswörter möglich.**

Rätsel von Anton Appel

Schreiben Sie das Lösungswort bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

„UNSER DORF heute“
Bognerweg 13
82234 Weßling

Oder per Mail an:
dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

**Einsendeschluss:
17. August**

Und das ist zu gewinnen:

- 1. Preis**
Sommerfrühstück am See
für 2 Personen, im Café am See
- 2. Preis**
Kaffee und Kuchen am See
für 2 Personen, beim Kiosk am See
- 3. Preis**
Große Strandtasche rot-weiß
- 4. Preis**
Strandstuhl niedrig, klappbar
- 5. und 6. Preis**
Luftmatratze blau/silber

Alles Wissenswerte von und über UNSER DORF

finden Sie
im Internet unter

**www.unserdorf-
wessling.de**

- und auch bei:



Möchten Sie Mitglied bei UNSER DORF e.V. werden?

**Am einfachsten über www.unserdorf-wessling.de
oder per Post, Mail oder Telefon - siehe Impressum S. 11**

Des Rätsels Lösung aus Heft 70

**Die Lösung lautet:
Dankbarkeit**

**Und das sind die Preise und
Gewinner dieses Rätsels:**

1. Preis



ZELLER-Gartenset
für Helga Borst-Peters
aus Weßling

2. Preis

Samensortiment
für Marion Voß
aus Weßling

3. Preis

Eierköpfer
für Maria Heintz
aus Oberpfaffenhofen

4. Preis

LED Garten-Solarleuchten
für Olga Sponner
aus Weßling

5. und 6. Preis

je ein Gartengeräte-Set
für Elisabeth Wastian, Hochstadt und
Elisabeth Wendler
aus Weßling

**Wir gratulieren allen Gewin-
nern und freuen uns auf
rege Beteiligung beim
nächsten Rätsel!**